

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Entomologischer Verein zu Hamburg-Altona.

(Lepidopterologische Sektion des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung, Hamburg.)

(Fortsetzung von Seite 58.)

II. Sitzung, 9. Juni 1939.

Leitung: ALBERS. Anwesend: 17 Personen.

Ausgestellt ist die von HORCH neugeordnete paläarktische Geometridensammlung des Hamburger Zoologischen Museums. Die Neuaufstellung ist bis zur Gattung *Boarmia* gediehen. Bis hierher sind 202 Gattungen mit 1524 Arten vertreten. Die jetzige Sammlung setzt sich zusammen aus der alten Museumssammlung, den Sammlungen SAUBER, GRAESER, FIXEN, SCHUMACHER und KUJAU und den Ausbeuten der Herren F. DIEHL und G. F. MEYER (Pinneberg) aus Spanien und A. SELZER aus Schwedisch-Lappland und Zermatt. Besonders wertvoll sind die Sammlungen FIXEN, GRAESER, SCHUMACHER und KUJAU. Die FIXENSCHES Sammlung enthält vorwiegend Falter aus Rußland. Der besondere Wert der Sammlung GRAESER liegt in dem umfangreichen Faltermaterial aus Ostasien; sie enthält auch die Typen der von GRAESER beschriebenen Arten. Die Sammlung SCHUMACHER hat durch die durch Schenkung überkommene Sammlung STERZ (Breslau) Bedeutung erlangt. Sie enthält neben vielen Stücken aus Schlesien solche aus Palästina, Algerien, Südfrankreich und Teneriffa. KUJAU hat viele Falter käuflich erworben; gut vertreten sind bei ihm Dalmatien, Uralgebiet, Spanien, Korsika, Algerien, Kleinasien und Schwedisch-Lappland.

Nachdem HORCH eingehende Erläuterungen zu der im großen Saal des Museums ausgestellten Sammlung gegeben hat, spricht ihm der Leiter der Entomologischen Abteilung, Prof. Dr. TIT-

SCHACK, den Dank des Zoologischen Museums für seine uneigennützigste Arbeit aus.

ALBERS macht die Mitglieder auf die Hesperidenarten *malvae* L., *alveus* Hbn. und *armoricanus* Obth. aufmerksam, deren Vorkommen in unserem Gebiet nicht geklärt ist. Er bittet, diesen Arten besondere Beachtung zu schenken und ihm Material zur Untersuchung zur Verfügung zu stellen.

12. Sitzung, 23. Juni 1939.

Leitung: ALBERS. Anwesend: 14 Personen.

O. LAPLACE spricht über Sammelergebnisse und Beobachtungen im Frühjahr 1939. Der Vortragende hat sich seit längerer Zeit in Dierkshausen (Lüneburger Heide) niedergelassen und hier eifrig gesammelt. Seine Vorlage zeigt eine große Anzahl der typischen Vertreter der Fauna der Lüneburger Heide.

Sitzungsberichte Oktober bis Dezember 1939.

Durch den Ausbruch des Krieges wurde die Arbeit des Vereins jäh unterbrochen. Nach Ablauf der Ferienmonate Juli und August wurden zunächst im September keine Sitzungen veranstaltet. Als nach der schnellen Niederwerfung Polens ein ungestörter Verlauf der Sitzungen gewährleistet war, wurden ab Oktober 1939 an jedem 1. und 3. Freitag im Monat gemeinsam mit dem Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung Zusammenkünfte abgehalten. Auf diesen Kriegssitzungen wurden wiederholt lepidopterologische Vorlagen gemacht. ALBERS sprach über die Verbreitung von *Fidonia limbaria* F. und legte die von HEYDEMANN beschriebene f. *nigrostriata* aus Mölln und dem Ruhrgebiet vor. HARDER berichtete über die bisherigen Ergebnisse einer Inzucht von *Lymantria dispar* L. R. SCHAEFER zeigte in Langenhorn am Licht erbeutete *Boarmia rhomboidaria* Schiff.

Bericht über das Vereinsjahr 1940.

Der Vorstand setzte sich für 1940 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: R. SCHAEFER, 1. Schriftführer: O. LAPLACE,
2. Vorsitzender: B. ZUKOWSKY, 2. Schriftführer: H. LOIBL.

Der Verein verlor im Jahre 1940 zwei langjährige Mitglieder. Am 7. Januar 1940 starb GUSTAV KRAUSE, am 18. Januar 1940 OTTO LAPLACE. Beide Herren haben sich um die Erforschung der heimatischen Fauna große Verdienste erworben. O. LAPLACE gründete im Jahre 1898 mit mehreren gleichgesinnten Freunden unseren Verein. Besonderes Verdienst hat er sich durch die Herausgabe des im Jahre 1904 erschienenen Verzeichnisses der Schmetterlinge der Umgegend von Hamburg-Altona erworben.

Die Arbeit des Vereins wurde durch den uns aufgezwungenen Krieg beeinträchtigt. Abgesehen von den durch den Krieg bedingten Erschwernissen wurden die Sammelergebnisse durch die außerge-

wöhnlich ungünstige Witterung des Sommers ungünstig beeinflußt. Gemeinsame Sammelausflüge führten nach Beimoor, in den Klößenstein, nach Hopfenbach, Besenhorst und in den Sachsenwald. Der Verein tagte auch im Jahre 1940 gemeinsam mit dem Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung. Die Sitzungen waren mit zahlreichen lepidopterologischen Vorlagen ausgefüllt.

TH. ALBERS.

Über das Vorkommen von *Hesperia armoricanus* Obthr. in Böhmen.

Von Studienrat *Josef Michel*, Böhmisch-Leipa.

Die Anregung, nach dieser Art in Böhmen zu suchen, verdanke ich Herrn Dr. B. ALBERTI, Merseburg, der mir seinerzeit einen Sonderdruck übermittelte, betitelt: »Bemerkungen zu B. C. S. WARRENS Monograph of the tribe Hesperidi, erschienen 1927 in der Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, Bd. XXII, S. 113—124. Auf Seite 122 führt Dr. ALBERTI einen neuen Fundort für *Hesperia armoricanus* Obthr. an, und zwar Lieskau bei Halle aus dem August der Jahre 1915 und 1918. In einer Berichtigung dazu bemerkt der Verfasser, daß dieser Fundort schon von STANGE in den Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle, X, 59 ff. (1916), veröffentlicht wurde; ferner führt auch GILLMER in der Internat. Ent. Zeitschrift Guben, 1916/17, S. 120, Halle als Fundort für diese Art an. Dabei findet sich folgende Bemerkung: »Trotzdem waltet über den interessanten mitteldeutschen Funden noch eine geringe Unsicherheit, da keiner direkt von der Hand des Sammlers publiziert wurde und sie zudem vorerst noch völlig isoliert erscheinen, wenn man nicht Verbindung mit etwaigen böhmischen Flugplätzen der Art annehmen will. Auch wird von MÖBIUS das Vorkommen von *armoricanus* in Sachsen ausdrücklich bezweifelt, wenngleich offenbar mit Unrecht«.

Um nun Klarheit über die Art zu gewinnen, beschaffte ich mir das Werk WARRENS, das in sehr ausführlicher Weise die Hesperien behandelt und dessen größter Vorzug die sehr guten Tafeln mit den Abbildungen der Falter und deren Genitalanhängen sind. An Hand derselben ist die Unterscheidung der einander so ähnlichen Arten mit Leichtigkeit und völliger Sicherheit möglich. Es genügt, den Afterbusch der Männchen solange abzupinseln, bis die Valven deutlich sichtbar sind. Schon mit zehnfacher Vergrößerung kann man die Form der Valven, die ein sehr gutes Unterscheidungsmerkmal bilden, erkennen. Bestimmungsirrtümer sind auf diese Weise völlig ausgeschlossen. Ich habe nun alle erreichbaren Sammlungen meiner Sammelfreunde durchgesehen. Die Aussicht auf einen Erfolg war zwar nicht sehr groß, weil die Hesperien eine von den meisten Sammlern vernachlässigte Gruppe sind. Um so größer war meine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Entomologischer Verein zu Hamburg-Altona. \(Lepidopterologische Sektion des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung, Hamburg.\) \(Fortsetzung von Seite 58.\) 65-67](#)